

K 39 in Jork-Borstel wird sechs Monate voll gesperrt

Sanierung des zweiten Abschnitts beginnt – Hamburg erneuert zeitgleich die Fahrbahn auf der Klappbrücke am Este-Sperrwerk

Von Björn Vasel

JORK. Die Sanierung der Kreisstraße K 39 in Borstel geht weiter: Die Straßenbauer des Bauunternehmens Matthäi aus Bremervörde werden am 15. August loslegen. Das hat Kreisbaurätin Madeleine Pönitz mitgeteilt. Die Firma hat jetzt den Zuschlag für den Auftrag erhalten. Zwei Baufirmen hatten sich beworben.

Ursprünglich sollten die Bauarbeiter bereits im Juli starten. Mit einer Verschiebung hatte Pönitz bereits im Mai im Bau- und Wegeausschuss des Landkreises gerechnet (das TAGEBLATT berichtete). Die Bauarbeiter werden den zweiten Abschnitt zwischen dem Buswendepunkt in Kohlenhusen und Hahnöfersand Ost (Hinterbrack) in Angriff nehmen. Laut Verwaltung bleibt es trotz alledem beim angekündigten Fer-

tigstellungstermin. Der 2000 Meter lange zweite Abschnitt soll Ende Januar 2023 saniert sein, inklusive Fuß- und Radweg sowie der Entwässerung. Die Fahrbahn ist hinüber, ein riesiges Problem an der im Jahr 1976 nach Verlegung des Elbdeiches gebauten K 39 sind die Absackungen.

Bereits im Februar 2023 soll im dritten Bauabschnitt zwischen Hinterbrack und Landesgrenze in Cranz mit den Kanalbauarbeiten begonnen werden, der Deichverband will nach der Sturmflutssaison im April mit den Sielbauarbeiten beginnen, das alte wird durch ein neues Siel ersetzt. Es bleibt dabei: Eine Vollsperrung der K 39 lässt sich in dem zweiten und im dritten Abschnitt nicht vermeiden. Die Zufahrt für die Anlieger zu den Haus- und Hofgrundstücken und den Obstbauflächen werde gewährleistet. Um-

wege über Wirtschaftswege oder zeitweise Behinderungen lassen sich laut Kreissprecher Christian Schmidt nicht vermeiden.

An der T-Kreuzung an der Wellenstraße wird es in einem Container an der Einmündung der Birnenallee jeden Montag um 9 Uhr eine Baubesprechung geben. Polier und Planer werden den Anliegern wöchentlich Rede und Antwort stehen.

Staus auf der Umleitung in Königreich verhindern

Die Ampel an der Kreuzung in Königreich (L 140) wird möglicherweise für die Dauer der Bauarbeiten umprogrammiert, um lange Rückstaus auf der Umleitungsstrecke zu vermeiden. Die Abbiegespur und die Grünphase in Richtung Hamburg sind kurz, dadurch kam es bei den Bauarbeiten im ersten Abschnitt 2021

zu Verkehrsbehinderungen. Im Auftrag der Landesbehörde für Straßenbau prüft der Hersteller die Schaltzeiten. Inwieweit „eine Neuprogrammierung der Lichtsignalanlage zu einer Entlastung führt, ist noch offen“.

Doch nicht nur auf der K 39 wird in Niedersachsen gearbeitet. Auch die Klappbrücke am Este-Sperrwerk in Hamburg-Neuenfelde wird für eine Fahrbahnsanierung vom 29. August bis zum 30. Oktober 2022 voll gesperrt. Häuser, Höfe und Betriebe an den Straßenzügen Hinterbrack, Cranz Hauptdeich und Estedeich werden für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen nur noch über die Kreuzung in Königreich und die K 39 im Abschnitt Königreicher Straße und Leeswig angefahren werden können. Der Durchgangsverkehr wird über die L 140 (Pkw) sowie die Bundesstraße 73 beziehungs-

weise die Autobahn 26 (Lkw) umgeleitet. Im Bereich der Königreicher Straße und Leeswig wird in den Wochen vor Beginn der Baumaßnahme die kaputte Fahrbahn ausgebessert – mit einer Vollsperrung vom 4. Juli bis zum 15. Juli 2022.

Insgesamt etwa zwölf Millionen Euro hat der Landkreis Stade für die komplette Sanierung zwischen Jork-Borstel und Cranz eingeplant. Im Februar waren bereits 51 Bäume gefällt worden. Ein Bauzeitenplan werde bis Anfang August vorliegen. Auch ein Fischotter-Tunnel wird 2022/2023 gebaut. Das Bauwerk solle den Populationsaustausch in dem Naturschutzgebiet zwischen dem Großen Brack und der Borsteler Binnenelbe verbessern. Ende 2023 soll die Kreisstraße K 39 zwischen Jork-Borstel und Cranz komplett saniert sein.